

WAGNER Roger
6, Leembierg
L-8531 ELL
Luxemburg

ELL, (19. September 2008)
29 september 2008

Gertruda Jagielska
ul. Zimna 2
85 -832 Bydgoszcz
Poland

Droga Pani Gertruda Jagielska,

Moj ojciec, Fred WAGNER z Luksemburga, siedzi kolo mnie i czyta tlumaczenie artykulu „Oni pracowali w DAG (VII)“, ktory sie pojawil w styczniu 2005 w gazecie Pomorskiej.

Dziennikarz Pan Wojtek Maka byl uprzejmy dac nam Wasz adres.

Zdziecje ktore trzymacie w rekach bylo zrobione przez jego kolege Camille Sutor.

Moj ojciec stoi w srodku z okularami ochronnymi na czole. (on tluk kamienie).

Dobrze przypomina sobie swoj czas (od czerwca do wrzesnia 1943) w RAD w Brahnau.

Takze wspomina swojego luksemburskiego kolege i kucharza Camille Posing, Was i wszystkie inne dziewczyny z Polski.

Moj ojciec sie dobrze trzyma ze swojmi 87 lat; co slychac u Pani?

Dalej Wam opowiem w nastepnym pismie.

Czy Pani rozumie moze niemiecki jezyk albo angielski po w polskim potrzebuje pomoc tlumacza.

W dwujke zyczymy Wam zdrowe i pokojne dni czekajac na Wasza odpowiedz.

Przylanczamy dwa dodatkowe zdziecja zrobione na tym samym miejscu. Moj ojciec siedzi na krzeselku kolo „jego“ kamieniem.

Hallo Frau Gertruda Jagielska,

Mein Vater, Fred WAGNER aus Luxemburg, sitzt neben mir und liest die Übersetzung des Artikels „Oni pracowali w DAG (VII)“, erschienen Januar 2005 in der Gazeta Pomorska. Vom Journalisten Wojtek Maka haben wir liebenswürdiger Weise Ihre Adresse.

Das Foto, das Sie in der Hand halten, hat sein Stubenkollege Camille Sutor gemacht.

Mein Vater steht in der Mitte, mit Schutzbrille auf der Stirn. (Fred, der Steinhauer).

Er erinnert sich noch gut an seine Zeit (Juni bis September 1943) im RAD in Brahnau.

Ebenso an seinen Freund, Camille Posing, den Luxemburger Koch, an Sie und an die anderen polnischen Mädchen aus der Küche.

Ihm geht es noch recht gut mit seinen 87 Jahren; wie sieht es bei Ihnen aus ?

Weiteres in einem nächsten Schreiben. Verstehen Sie noch immer Deutsch, oder

vielleicht Englisch ? Beim Polnischen brauche ich nämlich die Hilfe eines

Dolmetschers.

Wir beide wünschen Ihnen gesunde und geruhsame Tage in Erwartung Ihrer Antwort.

Anbei noch 2 Fotos, am selben Platz gemacht wie das gemeinsame. Mein Vater sitzt auf dem Stuhl neben „seinem“ Stein.

WAGNER Alfred und Sohn Roger



Bydgoszcz, den 6. 10. 08.

Liebe Herren Fred und Roger Wagner!

In ersten Worten will ich mich bedanken für den Brief und Fotos die ich heute erhalten habe.

Sie können sich nicht vorstellen, wie viele Freude hat mir der Brief gemacht. Ich dachte das ich träume. Ich hab einfach geweint aus Freude.

Es freut mich auch, das Herr Fred fühlt sich gut. Vor einige Tage hat mir der Journalist Hylke M~~u~~llers gesagt, das ich bekomme Brief von Herr Alfred Wagner aus Luxemburg. Ich wolte nicht glauben. Aber das war Wahrheit.

Sie fragen mich wie ich fühle mich. Mit die Gesundheit ist ein mahl besser und anders mahl schlechter, aber immerfont auf zwei Beinen und vor sich,

Sie fragen mich ob ich noch Deutsch verstehe. Das sehen Sie wie ich schreibe. Ich weiß, das das ist nicht alles Erinnerung, aber so wie ich verstehe so schreibe ich. Sie wissen wohl, das ich 65 Jahre habe nicht Deutsch gesprochen.

Für Heute wird das reichen. Wenn mehrden Sie mich verstehen, dann können wir weiter sich unterhalten.

Ich grüße alle beide Herren und wünsche alles was beste.

(Darf ich Hoffnung haben auf weiteren Briefen?)
Gertndis Jagielska

WAGNER Roger
6, Leembierg
L-8531 ELL
Luxemburg

ELL, 28.Oktober 2008

Frau Gertruda Jagielska
ul. Zimna 2
PL-85-832 Bydgoszcz
Poland

Hallo Frau Gertruda Jagielska,

Ich bin sehr froh von Ihnen zu hören und zu wissen dass es Ihnen gut geht.

Zu mir und wie mein Leben nach Brahnau weiterging. Wieder zu Hause bekam ich als nächstes meinen Stellungsbefehl zur Wehrmacht. Vie viele meiner Kollegen wollte ich nicht für die verhassten deutschen Nazis in den Krieg ziehen. Bei Kollegen aus der Resistenz verbrachte ich einige Monate in Verstecken im Süden Luxemburgs. Dann, als die Umsiedlung meiner Eltern wegen ihrem „fahnenflüchtigen“ Sohnes bevorstand, ging ich zurück in mein Elternhaus wo ich versteckt die Zeit bis zum Ende des Krieges verbrachte. Hier baute ich mit meinem Vater ein Versteck im Kellergewölbe das ich durch den Boden eines Wandschranks erreichen konnte. Die Holzluke war mit Hundefett zugeschmiert um so die Suchhunde der Gestapo zu verwirren. Gute Freunde konnten schliesslich im letzten Moment die Umsiedlung der Eltern verhindern.

Nach dem Krieg arbeitete ich als Monteur und half beim Wiederaufbau verschiedener Luxemburger Brücken, die von den deutschen Truppen bei Ihrem Rückzug nach der Ardennenschlacht zerstört worden waren. Danach arbeitete ich als Monteur im Luxemburger Hüttenwerk und zwar beim Aufbau der Hochöfen.

1945 heiratete ich, übernahm und renovierte das Elternhaus meiner Frau.

1948 wurde ich stolzer Vater meines Sohnes Roger, der nach seinem Abitur sein Brot in der luxemburgischen Sozialversicherung verdiente. Er ist übrigens sein 3 Monaten im Ruhestand.

Mit seiner Frau Rely baute er 1978 unser Haus mit einer Zweitwohnung aus. Die beiden machten meine Frau Catherine und mich 1981 zu Grosseltern eines Mädchens namens Paule.

Paule heiratete dann 2003.

2004, am 5. Januar, verstarb meine Frau bei einem Autounfall den ich mit ansehen musste; Bilder die ich einfach nicht vergessen kann.

2005 wurde ich Urgrossvater eines kleinen Mädchens Lena.

Roger und Rely haben sich jetzt eines neues Haus gebaut in das wir eben erst eingezogen sind. Deshalb übrigens meinen verspäteten Brief an Sie. Im Erdgeschoss haben die Kinder mir eine 3 Zimmerwohnung eingerichtet, alles altersgerecht, so dass ich nach meiner Hüftoperation – ich gebrauche vorsichtshalber jetzt eine Krücke – noch recht gut zurechtkommen kann. Die Hauptmahlzeiten nehme ich mit den Kindern ein, Morgen- und Abendbrot dann geruhsam bei mir. Bin froh hie und da mich noch ein bisschen nützlich machen zu können und verbringe eigentlich einen gemütlichen Lebensabend. Soweit zu mir.

Die Recherchen Rogers und des Journalisten Wojtech über das Lager Brahnau frischen bei mir alte Erinnerungen auf. In meinem nächsten Brief werde ich Ihnen mit Roger noch einige Fotos aus Brahnau zukommen lassen.

Da meine Handschrift wirklich nicht sehr leserlich ist habe ich Roger gebeten den Brief auf dem Computer zu schreiben.

Ich verbleibe voller Erwartung auf Ihren nächsten Brief.

Bleiben Sie gesund und munter, bis dann.

Ihr Fred Wagner aus Luxemburg.

Bydgoszcz, der 6. 11. 2008.

Hallo Herr Alfred!

Herzlichen Dank für den langen Brief, von 28.10.08, Beide Herren muss ich dankbar sein, weil ein erinnert mir die Jugend Zeit im Kriege, und dem zweiten Herr Roger für die Hilfe beim schreiben. Noch mal vielen Dank.

Jetzt muss ich auch mein Lebenslauf im kurze beschreiben. Also bis ende dem Krieg, arbeitete ich in Braunau in A.A.D. Lager Abteilung II, als Kirchenhilfe. Nach ende die Grundschule, das war meine erste arbeit, (14 Jahre) Ab 46. hab ich gelernt als Schneiderin. Im letzten Jahr meine Unterricht in 49. ist mein Vater gestorben. Ich konnte schon nicht weiter lernen. So bliebte ich als Schneiderin. Im 59. ist die Mutter auf Krebs geschtorben. Ich wohne bis heute in meinem Elternhaus. Im 61. heirate ich mit meinem Mann Ryszard (Ryschard). Wir konnten kein Kind haben, deshalb haben wir aus Kinderheim eine 3 Jährige Mädchen Danuta Adoptiert. Im 83 heirate sie, und im 85 hat ein kleines Mädchen Katerine geboren, und hat uns glücklichen Großeltern gemacht. Jetzt macht sie das letzte Jahr Studium und hat 23 Jahre. Sie wohnt bei uns 5 Jahre. Die Tochter mit ihrem Mann Wiesław und seine Tochter Katerine wohnen in Toruń (Thorun) 50 km, weit von uns. Das ist alles bis heute.

Wir beide sind Rentner und sitzen wir beide

zu Hause. Am Haus haben wir auch einen Garten gemacht.
Ich hab immer so gerne gearbeitet im Garten, aber
jetzt bei meine 79 Jahre kann ich schon nicht, weil
im 2005 hab ich sich überschlagen auf Kreuz, und
von den Zeit, wenn ich will wo weiter gehen bracke
ich eine Krücke. Im Hause nicht.

Mein Mann ist ein Taubenzüchter. Das ist für ihn
das ganze Welt. Er freut sich auch wenn ich einen
Brief von Ihnen bekomme. Nur schade das Er nicht
Deutsch kann. Ich muss ihm alles übersetzen. Und
freut sich mit mir. Ryszard ist mein Treiber
zum antworten auf jeden Brief. Nach dem Kriege
arbeitete Er in den Werk (Brakuhn) da wo wir
wahren, los in andere Abteilung.

Es freut mich auch das Sie haben auch so liebe
Familie. Bei der Gelegenheit grüße ich auch
Ihre Familie.

Ich mechte geru ein Foto von die letzte Zeit
haben.

In Erwartung auf Ihren nächsten Brief
wünsche alles was Beste
heute schon die alte Trude.

P.S. Ich hoffe das Sie mich verstehen?

Mein Deutsch ist sehr schwach.

WAGNER Fred
6, Leembierg
L-8531 ELL
Luxemburg

ELL, 9. Dezember 2008

Frau Gertruda Jagielska
ul. Zimna 2
PL-85-832 Bydgoszcz
Poland

Hallo Frau Gertruda Jagielska,

Wir denken anscheinend beide dasselbe : uns für die Feiertage alles Gute zu wünschen. Gestern morgen sagte ich zu meinem Sohn „Wie ist es endlich mit der Weihnachtskarte für Gertruda ?“ und er „Ich denk schon dran, bin aber mit den versprochenen Fotos noch nicht ganz fertig“.

Am Nachmittag klingelte dann der Briefträger und sagte „Brief aus Polen“. Herzlichen Dank für Ihre lieben Wünsche. Anbei eine kleine Antwort in Form eines Fotobuches über Luxemburg, ein kleines Ländchen :

Landesfläche: Luxemburg ist mit einer Fläche von 2.586 qkm nach Malta der kleinste Staat der Europäischen Union (EU), 14 qkm größer als das Saarland.

Hauptstadt: Luxemburg (ca. 77.300 Einwohner)

Bevölkerung: 483.800, davon 277.900 Luxemburger.

Landessprache: ist Lëtzebuergisch (Gesetz vom 24.02.1984). Als Amtssprachen fungieren Letzebuergisch, Französisch und Deutsch, Unterrichtssprache im Kindergarten ist Letzebuergisch, in der Grundschule Deutsch, in der Oberschule überwiegend Französisch.

Religionen / Kirchen: Katholiken (ca. 98%), Protestanten, Juden, Muslime

Unabhängigkeit: Londoner Vertrag 1839, nachdem das Großherzogtum Luxemburg auf dem Wiener Kongress (1815) als eigenständige Einheit geschaffen worden war. Luxemburg war 1815 bis 1866 Mitglied des Deutschen Bundes

Regierungsform: parlamentarische Demokratie in der Form einer konstitutionellen Erbmonarchie

Staatsoberhaupt: Großherzog Henri, Herzog von Nassau (seit 07.10.2000)

Regierungschef: Premierminister Jean-Claude Juncker (CSV, seit 07.08.1999, zum zweiten Mal ernannt am 31.07.2004)

Wie versprochen hat mein Sohn die Fotodokumentation, die er Herrn Wojtec Maka geschickt hat, in Deutsch überarbeitet und beigelegt. Ich habe versucht, soweit ich mich erinnern konnte, die Namen beizufügen. Vielleicht erkennen Sie den einen oder anderen Kollegen wieder, oder erinnern sich auch noch an einen Namen. Übrigens die Namen der anderen Damen auf dem Foto kenn ich auch nicht.

Bleibt auch noch die Geschichte mit dem Stein aus dem Lager. Ist da wirklich was dran ?

Vielleicht fällt uns beiden noch die eine oder andere Geschichte ein, die wir dann aber unbedingt austauschen müssen.

Seit über einem Monat warten wir schon auf ein Treffen mit einem weiteren Brahnau-Kollegen , Lorang Fernand, der auch noch Fotos und Artikel über Brahnau besitzen soll. Leider mussten wir wegen seiner Krankheit den Termin immer wieder verschieben. Den Wojtech muss ich auch noch darüber vertrösten.

Aber für heute genug und bis zum nächsten Mal, vielleicht mit neuen Fotos.

Ihr Fred Wagner

Ps.: Nebst mir sind auch die Kinder jetzt voll an den Geschehen in Brahnau interessiert. Ist auch gut so.

Bydgoszcz, den 15. 12. 2008,

Grüße Herr Fred!

Nir beide denken wirklich dasselbe. Manche Nächte kann ich nicht schlafen. Und vor einige Tagen habe ich mir gedacht, das ich mehrde Ihnen nur eine Karte von Luxemburg bitten. Aber das brauche ich schon nicht. Ich muss mich nur herzlich bedanken für so ein wunderschönes Geschenk! Noch mahl vielen Dank! Auch für das Foto und die Karte.

Den 12. 12. 08. hab ich große Augen gemacht, wenn hab ich den lieben Geschenk gesehen. Ich gebe die Antwort nach 3 Tage, weil mir wahren heute wider mit Herrn Jurastan Budkiewicz in R.A.D. Lager Brahuau. Zwei Jahre früher wahren noch alle Gebäude so wie im Kriege. Heute steht nur der Justandhaltung der Fahrräder. Und so wahr ich schon das zweite mahl in R.A.D. Lager Brahuau nach dem Kriege.

Sie fragen mich ob ich könne welche Namen? leider aber nicht. Nur die Frauen auf dem Foto: Von links Frau Maria Wiekrowska, Frau Elżbieta Korwecka sitzt. Das Gertrude und Frau Valeria, aber Name hab ich vergessen. Fragen Sie auch um den Stein, ob das wirklich ist der selbe.

Herr Budkiewicz sagt das das ist in 99%, Das hab ich erkeut zum ersten mahl. Aber er steht, kan man so sagen "auf den Kopf" und die fordere seite ist hinten. Wenn Herr Budkiewicz alles fertig sind haben, dann kriegen sie ein Film.

In den Fotobuch aus Bydgoszcz, auf seite 25, finden sie auch den "Hotel Danziger Hof" unter den Polnischen Namen "Pod Orłem" oben ist der Adler, nur nicht auf der

rechten Seite, sondern auf linke Seite. Der Haus auf
rechte Seite ~~in~~ Ihren Foto, wahr der größte Kaufhaus B.D.T.

Ich denke das daß Fotobuch wird Ihnen viel
erinnern.

Heute wehrde ich enden und wünsche Ihnen
und Ihre Familie viele vergnügen.

Es bleibt bis nächstem Brief dankbare

Trude und Ryscharal

P.S. Sie kennen mir einfach Trude nennen!

P.S. Auf die Stadtkarte suchen Sie meine Straße
mit Brahmeln